

VersicherungsJournal.de

Praxiswissen aus Karriere & Mitarbeiter vom 27.7.2018

Vom ehrlichen Lob: Fünf Tipps zum Fördern der Arbeitsmoral

Zur Förderung von Mitarbeitermotivation und -engagement ist Lob das geeignetere Instrument. Prämien und weitere Incentives dagegen sind meist nicht so wirkungsvoll. Fünf Tipps dazu, wie Lob nachhaltig ausgesprochen werden kann, liefert Jens Gieseler in seinem Gastbeitrag.

Nicht geschimpft ist gelobt genug, behauptet ein altes Sprichwort. Eher eine veraltete Auffassung. Denn nichts motiviert Mitarbeiter so, wie Wertschätzung oder, wie die Älteren sagen: Lob.

Geld, Team-Events oder Auszeichnungen dagegen fördern die Arbeitsmoral nicht nachhaltig. Deren Wirkung verpufft schnell, so eine Studie der Unternehmensberatung Gallup (<http://www.gallup.de/home.aspx>). Aber jeder Mensch will gesehen werden und freut sich über ehrliche Anerkennung seines Tuns. Lob wirkt dauerhaft und ist das Powerkonzept schlechthin, sagt etwa der Personalexperte Jörg Knoblauch (<http://www.abc-personal-strategie.de/>).

Lob kostet Aufmerksamkeit und Zeit

Jetzt ziehen Sie als Chef bitte nicht sofort los und verteilen blindlings lobende Worte. Das wäre unehrlich und manipulativ. Ihre Mitarbeiter durchschauen das schnell und der Schuss geht nach hinten los – Sie verlieren Ihre Glaubwürdigkeit.

Lob kostet zwar kein Geld, aber es kostet Ihre Aufmerksamkeit und ein wenig Zeit. Statt selbst zu funktionieren, müssen Sie Ihre Umgebung achtsamer wahrnehmen. Wer kleidet sich denn den beruflichen Erfordernissen entsprechend schick? Wessen Arbeitsplatz sieht immer übersichtlich aus? Auf wen können Sie sich verlassen, weil Sie durchdachte Vorschläge bekommen oder eine schnelle Reaktion auf Anfragen?

Lob muss ehrlich und treffend sein

Nehmen Sie gute Leistungen nicht einfach hin, nach dem Motto: „Dafür bezahle ich ja.“ Jörg Knoblauch, der sich als Unternehmensberater auf kleine und mittelständische Firmen spezialisiert hat, rät: „Füllen Sie stattdessen das ‚Anerkennungskonto‘ der guten Mitarbeiter“.

Wer als Person und für seine Arbeit respektiert und anerkannt wird, fühlt sich in seiner Umgebung wohl. Das können Prämien, Wildwassertouren und Urkunden nicht aufwiegen. Lob ist die beste und einfachste Möglichkeit, um Mitarbeiter zu halten und zu motivieren.

Das Lob muss, wie gesagt, ehrlich und treffend sein – übrigens genauso wie Kritik. Mitarbeiter wissen selbst ganz genau, wann sie gute Leistungen bringen und wann sie durchschnittlich sind. Sie werden frustriert, wenn wirklich gute Arbeit nicht wahrgenommen wird. Und sie freuen sich, wenn sie honoriert wird.

Fünf Tipps

Lob auszusprechen können Sie üben, findet der Personalexperte Knoblauch. Diese fünf Tipps sollen Ihnen helfen:

- Nehmen Sie Ihre Mitarbeiter wahr. Anerkennung beginnt ganz simpel – wünschen Sie Ihren Mitarbeitern einzeln und gegebenenfalls mit Handschlag einen guten Morgen.
 - Entwickeln Sie einen Blick für gute Arbeit. Beachten Sie das Engagement Ihrer Mitarbeiter.
 - Nicht verschieben, nicht delegieren. Wenn Ihnen an einem Mitarbeiter etwas Positives auffällt, sprechen Sie das Lob sofort und persönlich aus.
-

- Ihr Lob muss konkret sein. Beispiel: „Sie haben dieses Konzept hervorragend ausgearbeitet. Es kann eins zu eins übernommen werden.“ Ohne Zusammenhang mit einer erbrachten Leistung wirkt Lob beliebig.
- Mithörer erwünscht. Sprechen Sie das Lob ruhig vor Kollegen aus. Ein Lob dürfen viele Menschen hören. Nur Kritik sollte unter vier Augen stattfinden.

Nichts motiviert mehr, als ein von Herzen kommendes Lob und ein ehrliches Dankeschön. Probieren Sie es aus.

Jens Gieseler (mailto:der-Gieseler@web.de)

Der Autor ist freier Kommunikationsberater und Journalist.

Das VersicherungsJournal ist urheberrechtlich geschützt. Das bedeutet für Sie als Leserin bzw. Leser: Die Inhalte sind ausschließlich zu Ihrer persönlichen Information bestimmt. Für den kommerziellen Gebrauch müssen Sie bitte unsere ausdrückliche Genehmigung einholen. Unzulässig ist es, Inhalte ohne unsere Zustimmung gewerbsmäßig zu nutzen, zu verändern und zu veröffentlichen.

Kurz-URL: <http://vjournal.de/-132952>